



## Rückblick: 2019 im ZFG

### **WiSe 2018/19: Ringvorlesung „Diversifying Gender!? Inter- und transdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“**

Es wurden Forscher\*innen und Künstler\*innen aus dem In- und Ausland eingeladen. Die Veranstaltung des BA Gender Studies wird in Kooperation mit dem ZFG konzipiert.

### **16. Januar 2019: Lunchtalk\* „Generationen der Geschlechterforschung“**

Anlässlich der Jubiläen „100 Jahre Frauenstimmrecht“ und „50 Jahre Autonome Frauenbewegung“ wurde unter der Frage „Generationen der Geschlechterforschung: Müssen die feministischen Räder stets neu erfunden werden?“ ein Blick auf ältere theoretische Texte der Frauen- und Geschlechterforschung geworfen, wie von Ilse Dröge-Modelmog.

### **23. Januar 2019: Vortrag Jodi Bieber (Johannesburg/ Südafrika)**

Die Fotografin Jodi Bieber aus Johannesburg/Südafrika hielt einen Vortrag zu „On ‚Real Beauty‘, ‚Quiet‘ Men, ‚Women who have murdered their husbands‘ and other Portraits of the artist“ im Rahmen der Ringvorlesung „Diversifying Gender!? Inter- und transdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“. Darin stellte sie drei ihrer Portraitserien vor, die vom 25. Januar bis 29. März 2019 in der von Alejandro Perdomo Daniels kuratierten Ausstellung „Jodi Bieber – Works on Gender“ im Vegesacker Geschichtenhaus und in der Galerie im Foyer der Arbeitnehmerkammer Bremen zu sehen waren.

### **8. Mai 2019: Lunchtalk: „Hast Du die Story schon gesehen? #QueerFeministContent im Netz“**

In sozialen Netzwerken werden in unterschiedlichen Formaten eine Reihe queerfeministischer Erzählungen verbreitet. Beim Lunchtalk\* wurde darüber diskutiert, um welche Inhalte es dabei konkret geht und vom eigenen individuellen Nutzungsverhalten berichtet. Dabei wurden verschiedene Postings, die durch spezifische # verbreitet werden, oder was bestimmte (queer-) feministische Nutzer\*innen veröffentlichen, diskutiert.

### **21. Mai 2019: Workshop mit Anja Hänsch: „Feminismus im Islam – eine Einführung“**

Die Islam-, Literatur- und Politikwissenschaftlerin Anja Hänsch (Amsterdam) hielt einen Workshop zu „Feminismus im Islam – eine Einführung“. Dabei wurden verschiedene Strömungen islamischer Feminismen, deren spezifischen Definitionen von „Feminismus“, sowie Konflikte und Grenzen davon diskutiert. Die Veranstaltung war aktueller Brennpunkt der Veranstaltungsreihe „Wo Gender brennt“.

### **17. Juni 2019: Round Table mit Rida Inam (Frankfurt): „Islam und Feminismus“**

Rida Inam, die an der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) an der Goethe Universität Frankfurt am Main lehrt und forscht, hielt einen Kurzvortrag zu „Islam und Feminismus? Umkämpfte Positionen in Wissenschaft und Aktivismus“, welcher anschließend in einem Round Table mit Lydia Potts diskutiert wurde.

### **29.-30. Juni 2019: Workshop: „Keine Nähmaschinen mehr! Feministische Gedächtnisarbeit in Indien und Deutschland“**

Vor mehr als 30 Jahren wurden sowohl in Indien als auch im deutschsprachigen Raum viele Frauen-Archive und -bildungseinrichtungen gegründet. Ihre Arbeit hat auch heute nicht an Aktualität verloren: Geschlechterordnungen haben sich verändert, Frauenrechte sind gestärkt worden, trotzdem finden antifeministische Backlashs statt, Geschlechterkonzepte haben sich vervielfältigt, es werden verschiedene Macht- und Unterdrückungsstrukturen in den Blick genommen. Diese Themen wurden mit dem indischen Archiv SPARROW (Sound & Picture Archive for Research on Women) und deutschen FrauenLesbenGenderArchiven diskutiert. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem kreativ:LABOR in der Kulturetage statt sowie dem Kino cine k, wo der Film „Global Feminism“ (Indien 2002) gezeigt wurde.

#### 4. Juli 2019: Vortrag Anelia Kassabova (Sofia/Bulgarien)

Anelia Kassabova von der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia, Bulgarien, hielt einen Vortrag zu „Sexualität im Film: Antikonformistische Spielfilme der 1960er in sozialistischen Staaten“.

#### WiSe 2019/20: Ringvorlesung: „Veränderungen. Inter- und transdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“

Es wurden Forscher\*innen und Künstler\*innen aus dem In- und Ausland eingeladen. Die Veranstaltung des BA Gender Studies wird in Kooperation mit dem ZFG konzipiert.

#### 29.-30. Oktober 2019: “(Re-)Reading - (Re-)Writing: Postcolonial Theories in Critical Transnational Gender-Perspectives (Indian-German Autumn School)”

Bei der indisch-deutschen Autumn School “(Re-)Reading - (Re-)Writing: Postcolonial Theories in Critical Transnational Gender-Perspectives” hielten indische und deutsche Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen Vorträge und gaben Workshops. Dabei waren Debolina Dutta (Dehli), Lydia Potts (Oldenburg), Ranabir Samaddar (Kolkata), Martin Butler (Oldenburg), Akshay Chavan (Münster), Katharina Hoffmann (Oldenburg), Gabriele Dietze (Berlin) und Baldeep Grewal (Potsdam). Im Rahmen der Ringvorlesung „Veränderungen. Inter- und transdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“ gab Ajay Sathjan (Kleve) einen Workshop zu „Hegemoniales weißes Patriarchat und Unterwürfigkeit im post-kolonialen Bollywood“. In Kooperation mit dem Kino cine k wurde der Film “Tales of the Night Fairies” (Shohini Gosh, Indien 2002) gezeigt.

#### 22. November 2019: 9. Genderforschungstag

Acht junge Forschende aus Oldenburg und Bremen stellten ihre Projekte vor.

#### 13. Dezember 2019: aktueller Brennpunkt: „Gender, Family and Migration“

In Kooperation mit der internationalen EMMIR- und ACMS (African Center for Migration & Society) Konferenz „African Families: Representations and Renegotiations in Migration Contexts“ vom 13.-14. Dezember 2019 fand der Aktuelle Brennpunkt der Veranstaltungsreihe “Wo Gender brennt” zum Thema “Gender, Family and Migration” statt. Es sprachen Priscilla Afua Agyeman-Duah (Italien), Magdalena Zimmermann (Deutschland) und Sanjeev Dahal (Nepal); Moderiert wurde das Panel von Mphatso Kamndaya (Südafrika).



## Aktuelle Forschungsprojekte

### **TraGS – Transnational Perspectives in Gender Studies**

In dem Projekt TraGS *Transnational Perspectives in Gender Studies* wird eine digitale Lehr- und Lernplattform erarbeitet werden, die es Studierenden künftig ermöglichen soll, eigenständig transkulturelle Modulinhalte zu erarbeiten und zu vertiefen - unabhängig von Präsenzzeiten der Gastwissenschaftlerinnen. Es wird in Zusammenarbeit mit den drei beteiligten Professorinnen Prof. Dr. Sheila Meintjes (University of the Witwatersrand, Johannesburg, Südafrika), Prof. Dr. Paula Banerjee (University of Kolkata, Indien) und Prof. Fatima Sadiqi, Sidi Ben Abdallah University, Fès, Marokko) durchgeführt. TraGS wird gefördert durch das Programm „Innovation Plus. Innovative Lehr- und Lernkonzepte“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

### **Verbundprojekt „Gender – Flucht – Aufnahmepolitiken: Prozesse vergeschlechtlichter In- und Exklusionen in Niedersachsen“**

Ziel des Forschungsverbundes ist es, aus einer gendertheoretischen Perspektive Aufnahme- und Integrationspolitiken in Deutschland angesichts der gestiegenen Herausforderung der Unterbringung, Aufnahme und im weitesten Sinne Integration der gewachsenen Zahl an Geflüchteten zu untersuchen. Dabei liegt der Fokus auf vergeschlechtlichten Prozessen differenzieller Inklusion im Kontext von Aufnahmepolitiken und den diese begleitenden Diskursen. Empirisch untersucht werden diese Prozesse arbeitsteilig in vier zentralen Bereichen: ehrenamtliche und kommunale Flüchtlingsarbeit, Arbeitsmarktintegration, Gewaltprävention und Mediendiskurs. Dieser Forschungsverbund (Göttingen, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück) wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

### **Verbundprojekt: „Geschlechterwissen in und zwischen den Disziplinen: Kritik, Transformation und 'dissidente Partizipation' an (akademischer) Wissensproduktion“**

Wissen ist nicht nur im Alltag, sondern auch in akademischen Institutionen stets soziokulturell gebunden. Es ist abhängig von den Standorten des Sprechens und den sich historisch verändernden Rahmen des Sagbaren und des Sichtbaren. Die Bedingungen und Entwicklungen der Produktion von Geschlechterwissen seit den 1970er Jahren bis heute werden in interdisziplinärer Perspektive in verschiedenen Bereichen der Kultur- und Natur- und Technikwissenschaften untersucht. Das Verbundprojekt der Universitäten Oldenburg und Braunschweig wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

### **Internationales Verbundprojekt: “Shifting Families: Interrogating notions of ‘family’ in a context of contemporary African migration and diverse urban spaces, using multi-sited case studies in South Africa, Morocco, and Germany”**

Das internationale Verbundprojekt fragt nach Auswirkungen unterschiedlicher Formen und Reichweiten von Migrationen auf das Verständnis von Familie im Vergleich zwischen Südafrika, Marokko und Deutschland. Gefördert wird das Projekt durch die Volkswagen Stiftung.